

Konferenzprogramm Jubiläums-Jazzforum



13. Juli 2023

15:00 Uhr – Eröffnung und Empfang (TTZ)

Grußworte: OB Dr. Thomas Spies, Prof. Anette von Eichel, Prof. Manfred Schoof
Musikalische Umrahmung: **Jan Bierther Trio feat. Klaudia Hebbelmann**

16:00 - 17:30 Uhr – Eröffnungspanel (TTZ)

50 Jahre berufs- und fachpolitische Interessenvertretung für Jazzmusiker*innen in Deutschland. Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Deutschen Jazzunion

Im Jahr 1973 wurde in Marburg mit der Union Deutscher Jazzmusiker die erste Interessenvertretung für Jazzmusiker*innen in Deutschland gegründet – bereits damals mit dem Ziel, die Situation der Protagonist*innen der Szene zu verbessern. Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens kehrt die Deutsche Jazzunion nun als Verband mit neuem Namen, aber im Grunde unveränderter Zielsetzung für ein Jubiläums-Jazzforum an den Gründungsort zurück.

Zum Auftakt des Konferenzprogramms steht eine Bestandsaufnahme mit Rück- und Rundschau sowie ein Ausblick auf dem Programm. Wie hat sich das Themenspektrum seit der Gründung vor 50 Jahren verändert? Welche Hürden wurden genommen, welche Meilensteine erreicht? Welche Bedeutung haben die

Neustrukturierung und andere Entwicklungen wie die Gründung der Bundeskonferenz Jazz oder der Allianz der Freien Künste für die Arbeit der Deutschen Jazzunion? Und welche Perspektiven eröffnen sich mit Blick auf die heutige Themenvielfalt und die aktuellen Herausforderungen?

*Panelist*innen:*

Prof. Anette von Eichel, Vorsitzende der Deutschen Jazzunion

Prof. Manfred Schoof, Ehrenvorsitzender

Claus Schreiner, Initiator und Gründungsgeschäftsführer

Gabriele Maurer, Vorstandsmitglied

Peter Schulze, Gründungsvorstand

Urs Johnen, Geschäftsführer

moderiert von Julia Tornier

Ab 18 Uhr **MARBURGER JAZZSOMMER** mit Ale Hop & Laura Robles, Angelika Niescier & Aki Takase, Luise Volkmann & Été Large, Sara Kalo und Jam Session

14. Juli 2023

10:00 - 11:30 Uhr – Roundtable 1 (TTZ)

Leben als Jazzmusiker*in in Deutschland. Teil 1: Sozioökonomische und berufspraktische Situation professioneller Jazzmusiker*innen in Deutschland

Seit der Gründung der Deutschen Jazzunion im Jahr 1973 hat sich viel verändert: Jazz hat sich als Kunstform akademisch etabliert und steht im Fokus spezifischer Förderinstrumente auf Bundes- und Landesebene. Auch in der Künstlersozialkasse (KSK) und der GEMA finden die Besonderheiten von Jazz und improvisierter Musik zunehmend Berücksichtigung. Die Lebens- und Arbeitsrealität von Jazzmusiker*innen in Deutschland ist aber nach wie vor von wirtschaftlicher Prekarität sowie erheblichen beruflichen, sozialen und mentalen Belastungen geprägt.

Dieser Roundtable bietet einen Austausch zur sozioökonomischen und berufspraktischen Situation von Jazzmusiker*innen in einer Zeit, in der das Musiker*innen-Dasein aufgrund direkt aufeinander folgender und parallel laufender Krisen

wahrlich kein Zuckerschlecken ist. Wie verkräftet die Jazzszene in Deutschland die Folgen der Corona-Pandemie? Welche Auswirkungen hat die dramatische Erhöhung der Energiepreise auf die Berufssituation? Wie können sich Musiker*innen für Krisenzeiten und das Ende der beruflichen Laufbahn absichern? Welchen Beitrag können Vergütungsrichtlinien leisten? Welche Rolle spielt die Künstlersozialkasse? Und wer kümmert sich eigentlich um die mentalen Folgen einer solch prekären Berufsrealität?

Im gemeinsamen Gespräch möchten wir uns auf Grundlage der Ergebnisse der Jazzstudie 2022 über den Status-Quo, aber auch über Strategien und Lösungsansätze austauschen und die aktuelle Arbeit der Deutschen Jazzunion zu diesen Themen genauer in den Blick nehmen. Darüber hinaus möchten wir konkrete Handlungsoptionen für die Deutsche Jazzunion und die gesamte Jazzszene in Deutschland erarbeiten und erste Schritte aufs Papier bringen.

Im Gespräch:

Johanna Schneider (Deutsche Jazzunion)

Werner Kirschbaum (Jazzverband Hessen)

Dr. Kirsten König (Rechtsanwältin für Kreative)

Timo Varelmann (Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrats)

Dagmar Schmidt (Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler)

moderiert von Jakob Fraisse

11:45 - 13:15 Uhr – Roundtable 2 (TTZ)

Leben als Jazzmusiker*in in Deutschland. Teil 2: Bedeutung gesellschaftlicher Transformationsprozesse für die Jazzszene

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse machen auch vor der Jazzszene nicht Halt. Wie können globale Veränderungen sowie daraus resultierende Herausforderungen und Fragen beispielsweise zu Geschlechter- und Teilhabegerechtigkeit, zu Diskriminierungs- und Diversitätssensibilität, aber auch zu ökologischer Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit von den Akteur*innen unserer Szene mitgedacht werden? Welche Auswirkungen haben übergeordnete Transformationsprozesse auf das Leben und Arbeiten als Jazzmusiker*in in Deutschland und welche Chancen eröffnen sie?

In diesem Roundtable möchten wir neue und alte Denkansätze diskutieren und kritisch beleuchten sowie Papiere vorstellen, an denen unsere Arbeitsgruppen in den Bereichen Gender & Diversity und Ökologische Nachhaltigkeit seit einiger Zeit arbeiten. Dazu gehören neben der Gemeinsamen Erklärung zur Gleichstellung von Frauen im Jazz von 2018 auch aktuelle Entwürfe für Maßnahmenkataloge, einen Green- sowie Inclusion- & Diversity-Rider und Handlungsempfehlungen.

Im Gespräch:

Robert Lucaciu (Deutsche Jazzunion)

Jonas Lohse (Jazzverband Hessen)

Angelika Niescier (Musikerin)

Friede Merz (Queer Cheer, Musikerin, Mitinitiatorin von musicmetoo)

Jasmine Klewinghaus (Transformationsmanagerin für nachhaltige Kultur)

moderiert von Linda Ann Davis

Pause

14:00 - 15:30 Uhr – Roundtable 3 (TTZ)

Wie machen wir Deutschlands Jazzszene fit für die Zukunft? Implikationen für eine nachhaltige Jazzinfrastruktur in Deutschland

Welche Hebel müssen in Bewegung gesetzt werden, welche Weichen wie gestellt werden, damit die sozioökonomische, berufspraktische und persönliche Situation von Jazzmusiker*innen in Deutschland zukunftsfähig wird? Dass es grundlegende Veränderungen braucht, belegen neben der Jazzstudie 2022 zahlreiche Positionspapiere wie der Bericht zur Situation des Jazz in Deutschland sowie diverse Diskursbeiträge in und zur Jazz- und Improvisationsszene.

In diesem abschließenden Roundtable unserer Zukunftswerkstatt wollen wir mit der versammelten Expertise einen weiten Blick auf verschiedene Themen und Bereiche werfen und auch die Ergebnisse der vorangehenden Roundtables für Spielstätten und Ausbildungsinstitutionen, für Förderinstrumente und Programme für den ländlichen Raum, für die Situation in den Medien und insbesondere im öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit einbeziehen, um dann konkrete Ergebnisse und Arbeitsaufträge für die Verbandsarbeit festzuhalten.

Im Gespräch:

Janning Trumann (Deutsche Jazzunion und Bundeskonferenz Jazz)

Tinka Steinhoff (Jazzverband Hessen)

Jonas Pirzer (Kulturmanager und Musiker, Referent im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)

Lena Jeckel (Leitung Fachbereich Kultur Stadt Gütersloh)

Arne Schumacher (freier Journalist, bis 2022 Redakteur Jazz & Pop Radio Bremen)

Ruth Fischer (Leitung Fachdienst Kultur Stadt Marburg)

moderiert von Bettina Bohle

Ab 16 Uhr **MARBURGER JAZZSOMMER** mit Lukas Akintaya & Hues, Britta Rex Quartett, European Jazz School, Die Helden von 73, Jazzkantine, Blue Church, Deja-Simons Quartett featuring Dirk Kunz & Michael Ehret und Jam Session

15. Juli 2023

10:00 - 12:30 Uhr

Mitgliederversammlung Deutsche Jazzunion e.V.

Waggonhalle

15:00 - 17:00 Uhr

Mitgliederversammlung Jazzverband Hessen

KFZ

Ab 11 Uhr **MARBURGER JAZZSOMMER** mit Jazz Brunch, Offene Probe zum Mitmachen: Rudelhupen Bigbands, Studi Bigband, Workshop Circle Songs mit Klaudia Hebbelmann & Britta Rex & dem Chor Klaudy Days, Undergroove Society, JESK, Captain Overdrive und Tamara Lukasheva